

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonnirt man bei der Redaction auswärts bei den Postern oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrichtungsgebühr beträgt 3 kr. für die dreispaltige Zeile ober deren Raum.

Nro. 112.

Dienstag, den 30. September.

1873.

Zu Bestellungen auf das „Calwer Wochenblatt“

für das mit der nächsten Nummer beginnende 4. Quartal (Abonnementspreis für die Stadt ohne Trägerlohn 30 kr., im Bezirk sammt Lieferungsgebühr 38 kr., außerhalb desselben 45 kr.) ladet freundlichst ein

Die Redaction.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Die Erledigung der Oberfeuerschau-Defekte ist nur von wenigen Ortsvorstehern nachgewiesen. Von denjenigen, welche noch im Rückstande sind, ist innerhalb acht Tagen über den Stand der Defecterledigung zu berichten, wobei der Erlaß vom 18. April d. J. (Amtsbl. Nr. 44) zu beachten wäre.

Den 27. Septbr. 1873.

R. Oberamt.
Doll.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden aufgefordert, die Feuerpolizei-Vorschriften, die Lokalfenerlöschordnung, sowie die Waldfeuerordnung in ihren Gemeinden vorschriftsmäßig bekannt zu machen.

Ueber den Vollzug dieser Publikation ist in dem Amtsprotokoll eine Beurkundung niederzulegen.
Den 27. September 1873.

R. Oberamt.
Doll.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Dieselben werden an die pünktliche Einsendung der Steuerlieferungsberichte von den Monaten Juli, August und September d. J. hiemit erinnert.

Den 29. Septbr. 1873.

R. Oberamt. Doll.

Calw. Staatsbeiträge für die Arbeitsschulen.

Bernöge-Erlaßes des evangelischen Consistoriums vom 26. d. Mts., Ziffer 12621, sind für die Arbeitsschulen nachstehender Gemeinden die beigelegten Staatsbeiträge auf das Etatsjahr 1873/74 verwilligt und zur Auszahlung an die betreffenden Gemeindepflegen angewiesen worden, was mit dem Beifügen zur Kenntniß der betreffenden Ortsbehörden gebracht wird, daß in den Rechnungsbüchern auf das gegenwärtige Ausschreiben, welches die Stelle eines Belegs vertritt, Bezug zu nehmen ist.

Verwilligt wurde der Schulgemeinde

Aggenbach	20 fl.	Reubulach	9 fl.	Sonnenhardt	10 fl.
Altbulach	5 fl.	Reuhengstett	10 fl.	Teinach	20 fl.
Altburg	12 fl.	Oberkollbach	15 fl.	Unterhangstett	15 fl.
Holzbronn	5 fl.	Oberreichenbach	10 fl.	Untereichenbach	10 fl.
Möttlingen	6 fl.	Ottensbronn	9 fl.	Zavelstein	25 fl.

Calw, den 29. Septbr. 1873.

R. gemeinsch. Oberamt.
Doll. Metzger.

Die Herren Ortsvorsteher

werden ersucht, sämtlichen in ihrer Gemeinde sich aufhaltenden Ersatz-Reservisten I. Klasse den in deren Händen befindlichen Ersatz-Reserverschein abzunehmen und baldmöglichst an den Bezirksfeldwebel hier einzusenden.

Calw, den 26. September 1873.

Landwehrbezirkskommando.

Calw.

Ganterkenntniß.

In der Schuldenfrage des entwichenen Christian Stanger, Schmieds Sohn, Tagelöhners und Baumwirts von Möttlingen, hat man, nachdem sich laut der Vermögensuntersuchung vom 15. Sept. 1873 ein Aktivvermögen von 2157 fl. 23 kr. und ein Schuldenstand von 3115 fl. 34 kr., folglich eine Ueberschuldung von 958 fl. 11 kr. ergeben hat, gegen den Gemeindefeldwebel den Gant erkannt.

Alle ferneren in der Sache ergehenden Verfügungen werden dem Gemeindefeldwebel, so lange sein Aufenthaltsort nicht angezeigt wird, lediglich durch Aushang am Gerichtsgebäude zugestellt werden.

Calw, den 18. September 1873.

Königl. Oberamtsgericht.
Sartmeyer.

Forstamt Wilsberg. Stammholz-Verkauf.

Freitag, den 3. Oktober,
Morgens 10¹/₂ Uhr,

auf dem Rathhause in Calw:

1) Vom Revier Hirsau aus dem Schlag Altburgerberg 3. und Scheidholz: 289 Stück Lang- und Sägholz mit 451 Fm.

2) Vom Revier Naislach, aus den Schlägen Dachsberg, Mudenmih und Buchhalde:

793 Stück Lang- und Sägholz mit 808 Fm.

Calw.

Gebäude-Vericherungsein- schätzung betreffend.

Zum Zweck der periodischen Revision der Brandversicherungs-Anschläge werden

die Gebäudeeigenthümer aufgefordert, die im Laufe dieses Jahres vorgekommenen Neubauten und baulichen Aenderungen, sofern diese eine Erhöhung des Brandversicherungs-Anschlags begründen, sowie die auf die Classification Einfluß habenden Aenderungen der inneren Einrichtungen des Gewerbebetriebs und dergl. im Laufe dieser Woche zur Anzeige zu bringen. Spätere Anträge können bei der nunmehr stattfindenden periodischen Visitation nicht mehr berücksichtigt werden.

Am 27. Septbr. 1873.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Revier Liebenzell.

Stammholz-Verkauf.

Donnerstag, den 9. Oktober,
Vorm. 10 Uhr,

auf dem Rathhause in Liebenzell an tanten Lang- und Sägholz aus dem Bühlwald 579 Stämme mit 694 Fm., Ob. Monakamerberg

412 Stämme	442
Gummelberg 145	134
Kassenberg 184	96
und 2 Buchen	1,9

Herbst- und Winter-Stoffe für Herren - Anzüge und Heberzieher in großer und feiner Auswahl bei

Carl Ziegler, Bahnhofstrasse.

NB. Anfertigung von Kleidern nach Maß in kürzester Zeit und nach der neuesten Mode.

Der
Pforzheimer Beobachter,
Aufgabe 3,600. Auflage 3,600.
Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Pforzheim,
empfiehlt sich für Anzeigen jeder Art.
Einschickungsgebühr 5 kr. per Petitzeile; bei Wiederholungen namhafter Rabatt.
Abonnementspreis 1 fl. 10 kr. per Quartal nebst Postzuschlag.

Da die Verbrauchszeit für Wollwaaren eingetreten ist, so erlaube ich mir, mein reichsortirtes Lager von
Strickgarnen, Cerneau-Wolle, Kettel-Wolle etc., sowie Unterleibchen, Unterhosen, Hemden etc.
in empfehlende Erinnerung zu bringen, mit dem Bemerkten, daß ich bei bester Qualität billige Preise zusichere.

G. J. Stroh,
Wollwaarenfabrikant.

einiges illustriertes Familienblatt!



Wöchentlich 2 bis 2 1/2 Bogen. — Vierteljährlich 16 Sgr., mithin der Bogen nur ca. 6 Pf.
Mit vielen prachtvollen Illustrationen.

Das vierte Quartal bringt außer dem Schluß der geistvollen und spannenden Novelle von Liehard: „Künstler und Fischerkind“, Erzählungen von

L. Schücking und H. Godin.

Aus der Reihe der unterhaltenden und belehrenden Artikel heben wir hervor: „Aus den amerikanischen Gefängnissen“, von Franz von Holtendorff. — „Vor fünf und zwanzig Jahren in Frankfurt a. M.“ — „Eine deutsche Malerherberge im Sabinergebirge“ und „Der Eingekerkerte von Hohen-Urach“.

Die Verlagsbuchhandlung von Ernst Keil in Leipzig.
Alle Postämter und Buchhandlungen (in Calw die Emil Georgii'sche Buchhandlung) nehmen Bestellungen an.

Höchst empfehlenswerth!

Gebüder Leder's **balsamische Erdnußöl-Seife** als mildes Waschmittel für zarte, empfindliche Haut namentlich von Damen und Kindern, à 11 kr. und à Packet (4 Stück) 36 kr.

Dr. L. Béringuier's **aromat. Kronengeist (Quintessenz d'Eau de Cologne)**, ein äußerst feines Parfüm, dient zur Erfrischung der Lebensgeister und zur Stärkung der Nerven; à Flacon 45 und 27 kr.

Dr. L. Béringuier's **Kräuterwurzel-Haaröl** zur Stärkung und Verschönerung der Kopf- und Barthaare, sowie zur Beseitigung der Schuppen; à 27 kr.

Das alleinige Depot der obigen Specialitäten befindet sich für Calw bei **W. Enslin.**

Kleine und franks
Kartoffel
kauft fortwährend

Bäder Heugle.

Neues Sauerkraut

verkauft

Weidler, Lebergasse.

Werde, Bett- und Bügel-Decken,

worunter auch eine Partie mit etwas Fehler, empfiehlt in großer Auswahl
Calw, im September 1873.

Fr. Klinger.

Schiffs-Gelegenheit nach Amerika

mit Dampf- und Segelschiffen über Bremen, Hamburg und Havre.

Nähere Auskunft ertheilt und Ueberfahrts-Beträge schließt ab

Emil Georgii.

Gelder von und nach Amerika werden billigt besorgt.



Hemdeweise
in großer Auswahl,
Doppeltuch, Shirting, Madapolam,

empfiehlt zu billigen Preisen
Carl Ziegler, Bahnhofstrasse.

Mädchen,

welche das Kettenmachen erlernen wollen,
finden Beschäftigung bei

Ch. Ecker
in Liebenzell.

Zu einer Wagenladung

Coaks

werden sogleich einige Theilnehmer gesucht von

A. Baumann
am Markt.

Liebenzell.

30 Pfund

Leisten-Selband

hat zu verkaufen

A. Weis, Tuchmacher.



Staats-Obligationen,

Lotterieloose und sonstige Werthpapiere kauft und verkauft
Verwaltungsaktuar **Ziegler.**

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heißt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Kiffisch, Berlin, Luisenstraße 45.
Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

Die Musterkarte des Herrn Kaufholz in Stuttgart

ist, mit den neuesten Herbst- und Winterstoffen ausgestattet, wieder angekommen, und enthält eine reiche Auswahl billiger und feiner Stoffe, weshalb ich sie bestens empfehle.
C. W. Heiler.

Calw.
Ich erlaube mir meinen verehrten
Badgästen
anzuzeigen, daß noch bis 11. Oktober gebadet werden kann und mache für den gütigen Besuch meinen freundschaftlichsten Dank.
C. Neuthlinger, Wtw.

Kleine Kartoffel
kauft **Bäcker Enz.**

Einige tüchtige
Arbeiter
finden sofort dauernde Beschäftigung; wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.
Zahnschmerzen werden sofort beseitigt durch das berühmte sichere Mittel
„Indischer Extrac!“
Allein ächt in Calw bei
Wilh. Enslin.

Nächsten **Donnerstag,**
den 2. Oktober, Morgens 8 Uhr, bringen wir
20 großtrüchtige

Rühe und Kalbinnen

und einige
Kälberkühe,
auch 3 Paar 1 1/2-jährige und 2-jährige
Stiere

nach Calw in den **Adler** zum Verkauf, wozu wir Liebhaber von der Umgegend einladen. Es sind namentlich mehrere starke zum Zug gewöhnte Kühe dabei.

Gebrüder Kahn.

Tit. Gemeinden, Vereinen oder Gesellschaften empfehle ich eine Parthie ganz dünne, 7 Schuh lange schöne

Tackeln,

das Stück zu 4 kr., bei Parthien das Dugend 42 kr.
C. W. Heiler.

Die täglich viermaligen Postfahrten zwischen dem Ort und der Eisenbahn-Station Leinach werden am 30. d. M. letztmals ausgeführt. An die Stelle derselben treten vom 1. Oktober d. J. an täglich einmalige Postfahrten mit Abgang aus Leinach Ort 3 Uhr 20 Min. Nachmitt., Ankunft auf der Station Leinach 4 Uhr 10 Min. Nachmitt.; Abgang aus der Station Leinach 6 Uhr 15 Min. Abends, Ankunft in Leinach Ort 7 Uhr 5 Min. Abends. (StM.)

— Stuttgart, 26. Sept. In der gestrigen Sitzung der bürgerlichen Kollegien verlas der Vorsitzende ein Schreiben des Reichskanzleramtes vom 19. d. M., worin der Stadt das erbetene Ansehen von 2 Millionen Thalern oder 6 Mill. Mark aus den Mitteln des Reichsinvalidenfonds gewährt ist. Die Stadt erhält dasselbe zum Kurs von 99 3/8 Proc. des Nominalkapitals, hat es zu 4 1/2 Procent zu verzinsen, binnen 38 Jahren zu amortisiren und dafür eine nach beigefügtem Formulare abgefaßte Schuldburkunde einzureichen. Die Versammlung war einstimmig der Ansicht, unter diesen vortheilhaften Bedingungen das Ansehen abzuschließen und wurde die Ansehenskommission mit der weiteren Ausführung beauftragt.

— Stuttgart, 26. Sept. In der internationalen Hundeaustellung, welche am Sonntag, 28. d., beginnt, sind aus den verschiedensten Gegenden so zahlreiche Anmeldungen eingetroffen, daß dieselbe trotz der Einstellung des Volksfestes eine ebenso reiche als interessante Kollektion ausgezeichnete Thiere aller Rassen enthalten wird.

— Tübingen, 25. Sept. Die Stadtgemeinde hat gestern weitere 30 Zentner ihres Hopfenantrages, der sich im ganzen auf ca. 180 Zentner beläuft, um 74 fl. per Centner abgegeben. Sonst ist es, trotzdem daß die Ernte nunmehr beendet ist, im Handel noch ziemlich still, da die Produzenten zu den gegenwärtigen Preisen nicht verkaufen wollen, sondern eine weitere Steigerung derselben erwarten. Einige kleinere Posten sind zu 70 fl. per Zentner und ein Draufgeld verkauft worden.

— In Frankonbach, wo bis zum 24. l. M. 11 Erkrankungen und 10 Todesfälle eingetreten waren, sind am 26. drei neue Erkrankungen erfolgt, wobei zwei mit schnellem tödtlichem Verlauf. Der praktische Arzt Dr. med. Burtart von Stuttgart wurde sofort vom Ministerium des Innern als Cholerahilfsarzt nach Frankonbach versendet.

— München, 25. Sept. Graf v. Chambord ist heute Morgen in Begleitung zweier französischer Generale, aus der Schweiz kommend hier eingetroffen und nach eingenommenem Frühstück am Bahnhofe nach Wien weiter gereist.

— Die Mörder **Marxner**, Vater und Sohn, beschäftigten auch nach ihrer Hinrichtung in Amberg die Juristen und die Psychologen. Der Sohn hat sein Verbrechen gestanden, der Vater nicht und der Sohn ist unmittelbar vor dem Schaffot für die Unschuld seines Vaters eingetreten. Als dem Sohne die Bestätigung seines Todesurtheils verkündigt wurde, fragte er, ob auch sein Vater hingerichtet werde und sagte, als ihm dieß bejaht wurde: Der Vater ist unschuldig, er weiß nichts von der Sache! — Als man ihm entgegenete, er

habe im Schwurgerichte ja selbst seinen Vater auf's Bestimmteste als Urheber des Mordes bezeichnet, antwortete er, er habe es deshalb gethan, weil ihm der Untersuchungsrichter gesagt hätte, er, der Sohn, werde nur 12 Jahre Zuchthaus erhalten, wenn er die Mithschuld des Vaters zugesteh. Daran, sagte der Sohn, daß auch der Vater hingerichtet werde, dachte ich niemals, ich hoffte, daß es bei ihm mit einigen Jahren Gefängniß ausgehen, ich selbst aber damit meinen Kopf retten werde. — Der Alte bestand bis zum letzten Augenblick auf seiner Unschuld. (Dfztg.)

— Leipzig, 26. Sept. Der Schriftsteller **Roderich Benedix** ist heute Mittag nach langem Krankenlager verschieden. — In Berlin ist zu gleicher Zeit die Schriftstellerin **Louise Mühlbach** gestorben.

— Berlin, 25. Sept. Nach Ankunft des Extrazuges, welcher den Hof und seine Gäste von Potsdam gestern Abend um 10 Uhr hieher brachte, begab sich der Feldmarschall v. Manteuffel zu dem Fürsten **Bismarck** und konferirte mit demselben bis Nachts um 1 Uhr. Diese Thatsache gibt den früher bereits verbreiteten Gerüchten neue Nahrung, welche wissen wollten, der General v. Manteuffel sei dazu ersehen, den Grafen **Roon** im Präsidium des preuß. Staatsministeriums abzulösen. Thatsache ist es, daß Graf **Roon** lebhaft seinen Rücktritt aus dem Staatsdienste wünscht und vor ganz kurzer Zeit noch diesem Wunsch Ausdruck gegeben hat. Von besunterrichteter Seite wird versichert, Graf **Roon** verbleibe nur auf ausdrücklichen Wunsch des Kaisers so lange noch auf seiner jetzigen Stelle bis sein Nachfolger gefunden sei.

— Berlin, 26. Sept. Der Kaiser begibt sich Sonntag Abend nach **Baden-Baden** und wird daselbst voransichtlich 5—6 Tage verweilen. Von dort gedenkt Sr. Majestät sich — den „D. N.“ zufolge — auf wenige Tage zur Jagd auf die Insel **Mainau** zu begeben und sodann die Reise nach **Wien** antreten. — Sonntag Nachm. reisen der Prinz und die Prinzessin **Karl** nach **Wien** und von dort nach kurzem Aufenthalt nach **Rom**, wo sie einen längeren Aufenthalt nehmen werden. — Heute findet bei dem italienischen Gesandten **Grafen de Sanoy** ein Diner von 36 Gedecken statt, an welchem der Kaiser und die Prinzen, so wie Fürst **Bismarck** Theil nehmen werden. Abends erfolgt dann die Abreise des Königs von **Italien**, der ohne Unterbrechung in 50stündiger Reise sich nach **Turin** begibt. — Die „Speyerische Zeitung“ will die lange von 10—11 Uhr Nachts dauernde Konferenz des Generalfeldmarschalls **Freiherrn von Manteuffel** bei dem Reichskanzler damit erklären, daß die Berichterstattung über die Verhältnisse des Landes, in dessen otkupirten Provinzen Herr von Manteuffel so lange den militärischen Oberbefehl führte, wohl mehrere Stunden in Anspruch genommen haben dürfte.

— Berlin, 26. Sept. Der König von **Italien** ist heute Abend 10 Uhr mit der **Berliner Bahn** abgereist. Derselbe verabschiedete sich aufs Herzlichste von dem Kaiser durch **Ruß** und **Umarung**, ebenso von dem Kronprinzen und dem Prinzen **Friedrich Karl**. Der

er
ofstrasse.
Mode.
mit Dampf- und Segelschiffen über Bremen, Hamburg und Havre.
Nähere Auskunft ertheilt und Ueberfahrts-Verträge schließt ab
Emil Georgii.
Gelder von und nach Amerika werden billigt besorgt.
fäße
Auswahl,
am,
Bahnhofstraße.
hen,
erlernen wollen,
Ecker
Liebenzell.
S
Theilnehmer ge
Baumann
am Markt.
band
Tuchmacher.



Bahnhof war bengalisch beleuchtet. Eine ungeheure Menschenmenge begrüßte den König mit sympathischen Zurufen.

— Eine seit der letzten Reichstagsession in der Schwebe gebliebene Angelegenheit: die Erwirkung freier Eisenbahnfahrt für die Reichstagsmitglieder, soll demnächst zu allseitiger Befriedigung zum Abschluß kommen.

— Der aus den preussischen, braunschweigischen, norddeutschen, rheinisch-thüringischen, sächsisch-westfälischen und sächsisch-rheinischen Eisenbahnverbänden bestehende „Tarifverband“ hat an den preussischen Handelsminister eine Vorstellung gerichtet, in welcher die Nothwendigkeit einer allgemeinen Erhöhung der Gütertarife um mindestens 20 pCt. mit Rücksicht auf die dauernde außerordentliche Steigerung der Betriebsausgaben, namentlich der erheblichen Erhöhung der Gehalte und Löhne, der theilweise mehr als 200 pCt. gestiegenen Preise der Kohlen, ferner der Schienen, Schwellen und sonstigen Betriebmaterialien nachzuweisen versucht wird. Die Petenten motiviren dieses Gesuch ferner damit, daß trotz der fast auf allen Bahnen in den letzten Jahren statt gefundenen Zunahme des Personen- und Güterverkehrs der Reinertrag der Bahnen überall seit 1869—1872 gesunken ist, die Wirkung der allgemeinen Preis- und Lohnsteigerung aber erst im Jahre 1873 in vollem Umfange hervortreten dürfte.

— Die Verwaltung des Reichsinvalidenfonds hat bis jetzt für 17 Mill. Dollars von der neuen 5prozentigen Anleihe der Ver. Staaten gekauft.

— Ueber die Reise des Chefs der Admiralität General v. Stosch nach England melden die „Deutsch. Nachr.“, daß derselbe zunächst sich über die Gesamteinrichtungen der großen Werfte und Docks in Portsmouth und Plymouth genau zu unterrichten beabsichtigt, und dann insbesondere in dem letzteren Orte den Bau der großen neuen Panzerfregatte, welche dort für die deutsche Reichsmarine vom Stapel laufen soll, inspiciere will; dieses Schiff, welches nach den neuesten Erfahrungen der Schiffbaukunst und der Panzerung gebaut wird, ist das kleinste große Panzerschiff der deutschen Flotte. Dasselbe wird als Thürmschiff konstruirt werden und in seinen beiden Thürmen je zwei 26 Centim. Geschütze führen, welche die stärksten aller bisher konstruirten Geschützkaliber repräsentiren. Bisher waren in der Marine als stärkstes Kaliber nur 24 Centim. Geschütze in Gebrauch. Das Schiff soll den Namen „Deutschland“ erhalten.

— Fast sämtliche Berliner Zeitungen haben den Preis der Abonnements oder der Inserate oder beider zugleich erhöht.

— Posen, 23. Sept. Der Erzbischof Graf Ledochowski unterhält einen regen Schriftwechsel mit dem Oberpräsidium. In einem seiner letzten Schreiben vergleicht er die Forderung des Staates, daß die anzustellenden Geistlichen angezeigt werden müssen, mit der Zustimmung des heidnischen Staates an die alten Christen, den Göttern zu opfern. — Das Erkenntniß des hiesigen Kreisgerichts, durch welches Ledochowski wegen eigenmächtiger Anstellung des Geistlichen Krudt zu Pilehne zu 200 Thlr. Geldbuße verurtheilt wurde, ist nunmehr rechtskräftig geworden, nachdem ihm das Erkenntniß am 10. d. M. eingehändigt und in der gesetzlich vorgeschriebenen 10tägigen Frist weder seitens des Verurtheilten noch seitens der Staatsanwaltschaft Appellation gegen dasselbe angemeldet worden. Uebrigens ist gegen den Erzbischof wegen 9 eigenmächtiger Anstellungen von Geistlichen seitens des hiesigen Kreisgerichts von neuem Klage erhoben worden, und derselbe hat wiederum eine Anzahl gefekwidriger Anstellungen verfügt, so daß es der Staatsanwaltschaft an Material zu neuen kirchenpolitischen Prozessen nicht mangeln wird.

— Posen, 24. Sept. Erzbischof Ledochowski hat ein Schreiben an den Lehrer des geistlichen Seminars, Schröter, gerichtet wegen dessen Unterzeichnung der Adresse der Staatskatholiken an den Kaiser, in welcher die neuen kirchenpolitischen Gesetze gut geheissen werden und die Versicherung des Gehorsams gegen den Kaiser und die Staatsgesetze gegeben wird. Der Erzbischof fragt an, ob Schröter zur Erlahme des gegebenen Aergernisses bereit sei und stellt ihm andernfalls die große Exkommunikation in Aussicht. In seiner Antwort legt Schröter Verwahrung dagegen ein gegen die Lehre der katholischen Kirche gefehlt und eine kirchliche Censur verdient zu haben.

— Straßburg, 24. Sept. Es ist gelungen, die Individuen, welche die Gasleitung des hiesigen Stadttheaters durchseilten, um das Haus in Brand zu stecken, ausfindig zu machen und zu inhaftiren. Es sind zwei Elsässer und ein Franzose; einer der Brandstifter hat bereits gestanden.

— Der Eisenbahntunnel Duplow in Galizien hat die üble Gewohnheit, von Zeit zu Zeit einzufallen, während der Zug durchbraust, ohne daß die Direktion ernstliche Abhilfe bringt. Dieser Tage hat er wieder 300 Passagiere durch seinen Einfall begraben. Da die Arbeiter nicht zu den Unglücklichen hindurchbringen und sie befreien konnten, schütteten sie Wasser in den Tunnel, um sie rasch zu ertränken. Das ist doch polnische Wirthschaft. (Wann wahr ist!) (Dfytg.)

— In Kärnten und in Steiermark hat sich schon Mitte September tüchtiger Schnee auf den Bergen eingestellt und auch in den Thälern ist's bitterkalt. Die Pfälzer schließen aus dem typischen Stand des Haidekrauts und aus dem seltenen Vorkommen der Waldgesträuche auf einen frühen Winter. — Auf dem Riesengebirge hat es am 22. Sept. zum ersten Mal geschneit, aber sogleich gewaltig.

Frankreich. Paris, 25. Sept. In der Permanenzkommission beantwortet de Broglie eine Anfrage betreffs der Anwesenheit des Carlisengenerals Saballs in Perpignan; er sagt: Das Faktum sei von dem spanischen Consul der Regierung nicht angezeigt worden; er gebe zu, daß französisches Gebiet von keiner spanischen Partei benützt werden dürfe. Frankreich habe im Einverständnis mit England und andern Mächten die gegenwärtige spanische Regierung nicht ausdrücklich anerkannt, sondern begnüge sich, freundliche Beziehungen mit derselben zu unterhalten. — Der Minister des Innern konstatirt auf eine Anfrage, daß 39 Departements unter dem Belagerungszustand stehen. Gegen die Auslassung eines Deputirten, welcher bemerkt, die Unterdrückung der republikanischen Journale während der Wahlperiode gleiche der Wiedereinführung der offiziellen Kandidaturen, protestirten Broglie und Peulé lebhaft, und weisen den Namen wie den Gegenstand eines solchen Vorwurfs zurück.

Paris, 26. Sept. Nach der Sitzung der Permanenzkommission traten 60 konservative Deputirte aller Schattirungen zu einer Konferenz zusammen, bei der alle der Wiederherstellung der Monarchie entgegenstehenden Schwierigkeiten punktweise erwogen wurden. Dem Vernehmen nach wurde ein Einvernehmen erzielt. Von der Einberufung der Nationalversammlung vor Ablauf der Ferien ist keine Rede. Dem „Soir“ zufolge hätte die Mehrzahl der Redner bei der Konferenz sich für die Tricolore erklärt. Das Resultat der Berathung wäre: die Monarchie mit der Tricolore ist erreichbar, die Monarchie mit dem Lilienbanner dagegen ist unmöglich.

Paris, 27. Sept. Eine gestern stattgehabte Versammlung der äußersten Linken hat, wie verlautet, beschlossen, alle Deputirten der Linken und der äußersten Linken zu einer Versammlung auf den 14. Okt. einzuladen und darin den Antrag zu stellen, daß die Deputirten ihre Mandate in Masse niederzulegen haben, sobald der Versuch gemacht würde die Monarchie zu proclamiren. — In dieser Woche sind 88 Todesfälle in Folge Cholera vorgekommen, während die vorige Woche 125 solcher Fälle zählte.

Luneville, 25. Sept. Das hiesige Gerichttribunal verhandelte heute die Anklage wegen der Mißhandlung deutscher Staatsangehöriger. Zwei Angeklagte, darunter der Elsässer Schwarz, wurden der thätlichen Beleidigung überführt und erhielten vier, der dritte wegen nachgewiesener Bedrohung zwei Monate Gefängniß. Das zahlreich versammelte Auditorium zeigte bei der Urtheilspublikation eine lebhaft. Erregung, die Ruhe wurde indeß nicht gestört.

Italien. Palermo, 26. Sept. Gestern Abend haben hier selbst sympathische Kundgebungen für Oesterreich und Deutschland stattgefunden. Mehrere Tausend Personen durchzogen die Stadt mit Fahnen, Fackeln und Musik. Vor dem österrichischen und dem deutschen Consulate-Gebäude wurden die betreffenden National-Hymnen gespielt.

Spanien. Madrid, 24. Sept. Die Armees-Organisation ist in vollem Gange, die der Artillerie fast vollendet. Neu ernannt wurden: Zabala zum Direktor der Artillerie, Martinez Plowes zum Oberkommandanten der Artillerie, Peralta zum Generalstabchef, Leguero zum Oberkommandanten der Cavallerie, Cervinos zum Direktor der Militärverwaltung, Pavia zum Generalstabkapitän von Cuba. Alle gehören der liberal-konservativen Partei an.

Madrid, 26. Sept. Die Fregatten „Vittoria“ und „Almansa“ sind der Regierung von den Engländern ausgeliefert worden. Eine Carlistenbande unter Merendon wurde geschlagen und zersprengt, Merendon selbst dabei getödtet.

In den Inseraten des „Mainzer Anzeigers“ empfahl sich ein Londoner Haus, das sich Frederik Siegel schreibt und 4 Burnes Street, Greenwich, London S. E. wohnen will, mit Darlehen zu billigen Zinsen. Ein angehender Handlungskommis aus Darmstadt wandte sich an die Adresse und bat unter der Angabe, er sei Bauunternehmer, habe großartige Etablissements auf dem Münsterplatz und beschäftige 2—300 Arbeiter, um ein längere Zeit unflüchbares Darlehen von 8000 fl. Trozdem Alles dieß fingirt war, erhielt er von Siegel dahin Bescheid, daß man sich in aller Discretion um seine Verhältnisse und sein Renomme erkundigt habe, und daß die Auskunft derart ausgefallen sei, daß ihm 8000 fl. zu 4 pCt. auf 10—12 Jahre zur Verfügung ständen. Sobald der in einem rekommandirten Briefe 65 fl. eingeschickt habe, werde Anweisung zur Auszahlung des Geldes ertheilt. Mit diesem Antwortschreiben war selbstverständlich der Schwindel enthüllt.

